

sohn Joh. Friedrich Adam von Stiebar, 1743 dessen Sohn Johann Christoph, 1776 Josef Philipp Christoph Freiherr von Bartenstein, 1807 dessen Söhne Emmanuel und Johann, 1807 Jakob Herzog von Corrigliano, 1818 Christoph und Johann Freiherren von Bartenstein.

Im Urbarium der Herrschaft Wiesenreith vom Jahre 1748 (Schloßarchiv Nieder-Nondorf, Nr. 32) wird das Schloß beschrieben :

Dießes ist ganz gut in Quadro erbauet, mit Schindl gedekhet und mit 5 Thurn, welche rot angestrichen, versehen, wo der mittlere der größte und höchste, worinnen noch 2 glocken befinden sambt einer Uhr, hat drey Stöckh, in allem 20 stokodorte und gewölbte Herrschafts- und officierzimmer und 3 gewölbte Vorhäuser sambt einer Canzley wie auch eine große Kuchl sambt Speis und 4 gewölber, 1 Schloss Capellen, 1 Keller und Eyßgruben. Seit 1790 ist das Schloß Ruine. Im Schlosse bestand eine Kapelle, welche bis auf den danebenstehenden Turm ganz eingestürzt ist (SCHWEICKHARDT VI 180—182). Der Holzturm und das Notdach wurden 1855 von einem Sturmwinde herabgerissen (Bl. f. Landesk. XXXV 1901, S. 383).

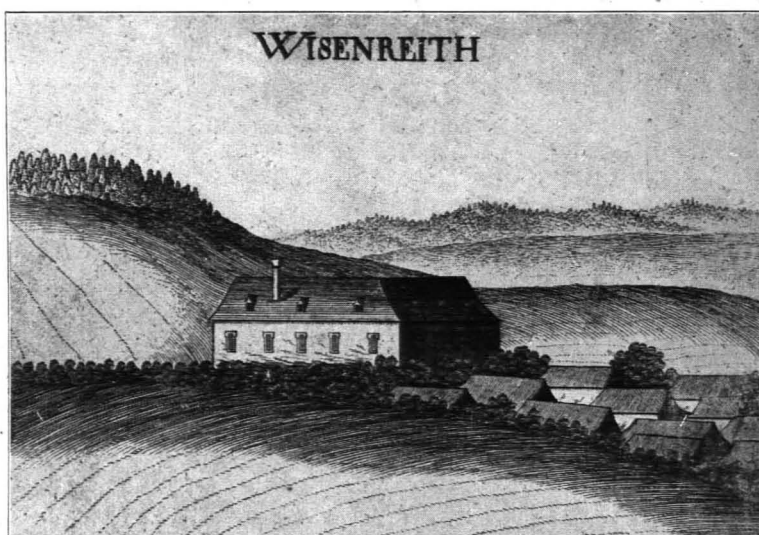


Fig. 337

Schloß Wiesenreith, Ansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 361)

Be-
schreibung.

Beschreibung: Mitten im Dorfe auf einer Anhöhe die Ruine eines großen, aus Bruchstein und Ziegel gebauten einstöckigen Gebäudes mit imitierter Ortsteineinfassung an den Ecken. Die Außenmauern stehen noch zum großen Teil, Decken und Gewölbe sind eingestürzt, das Innere ist ganz durch Bäume und Gesträuch verwachsen.

Kapelle.

Kapelle: Rechteckig mit halbrundem Abschlusse, hölzernes Giebeltürmchen. Innen flach gedeckt. Mitte des XIX. Jhs. — Geringe Holzstatuette des hl. Johann von Nepomuk, weiß lackiert. XVIII. Jh.

17. Ober-Nondorf

1. Königsbach; 2. Ober-Nondorf

1. Königsbach, Dorf

Literatur: Top. V 280. — SCHWEICKHARDT VI 150.

Zu K. bestand ein großes landesfürstliches Lehen mit Gericht, Stock und Galgen, Forst- und Wildbann. Herzog Albrecht V. belehnte damit die Herren Neidegg zu Ranna (zuerst 1427 den Hans Neidegger) (Lehensbuch Albrechts V., f. 124). Dazu kamen nach dem Aussterben der Herren von Wallsee mehrere z. T. von K. weit entfernte Güter und Höfe, mit denen zuerst Sigmund Neidegger und Mathias Khuen 1506 belehnt wurden, hierauf 1522 Wilhelm von Neidegg. Der letzte dieses Geschlechtes, Ferdinand Raimund von